

# Gemeindebrief

Evangelische Friedenskirche Burghausen



wieder offen

September – November 2020

## Inhalt / Editorial

Editorial / Impressum	2
Auf ein Wort	3
Umbau der Friedenskirche	4
Fertigstellung unserer Kirche	4
Bilder zu Himmelfahrt und Pfingsten	6
Weltfriedensgebet	7
Erfahrungen in der Corona-Zeit	8
Corona-Erfahrungen in der Diakonie	11
Kantorei und Swing-Low	12
SwingLow Probenplakat	13
Frauenpower – Friedensweg	14
Konfirmationen	15
Erntedank und Familiengottesdienst	16
Pamita und Pandambili	17
Hilfe für Lesbos – Ev. Jugend	18
G.U.C.K. / Kino in der Lounge	19
Gottesdienste	20
Kalendarium	21
Adressen und Kirchenmusik	22
Gruppen und Kreise	23
Andere Gemeinden / Besuche	24
Kinderseite: Franz von Assisi	25
KiTa: Corona als Herausforderung	26
Jugendgottesdienst EJ	28
Bericht Sommerfreizeit EJ	29
Kirchgeld	30
Herbstsammlung der Diakonie	31
Freud und Leid / Ewigkeitssonntag	32
Schlusspunkt	40

### Impressum

#### Evang.-Luth. Friedenskirche Burghausen

Friedensweg 5 – 84489 Burghausen

Tel.: 08677-4565 / Fax.: 08677-64862

E-Mail: pfarramt.burghausen@elkb.de

Internet: www.burghausen-evangelisch.de

Sekretärinnen: Veronika Bender, Heike Hierzegger

Öffnungszeiten: Mo., Di., Fr.: 8.30 – 11.30 Uhr

Redaktion: Ulrike Buchstädt, Claudia Ochs, Horst

Scherer, Christoph Weigel, Diethard Buchstädt

(Layout, v.i.S.d.P.) – Auflage 2500

Druck: Lanzinger, Oberbergkirchen

Liebe Leserin, lieber Leser,

fünf Monate ist es her, seit der letzte Gemeindebrief erschienen ist. Viel konnten Sie darin zum Umbau lesen – in der Hoffnung auf die Einweihung am Palmsonntag. Corona hat vieles lahmgelegt, so auch unseren Gemeindebrief. Wir haben uns bewusst nicht für Notausgaben entschieden, wie sie – teils in anderen Gemeinden – als Online-Ausgaben herauskamen. Manche mögen es bedauert haben. Das ist verständlich.

Mit diesem neuen Gemeindebrief können und wollen wir Ihnen wieder mehr und längerfristige Informationen zur Verfügung stellen. Unser Gemeindeleben ändert sich, vieles nimmt wieder an Fahrt auf, wenn auch unter anderen Bedingungen. Rückblick und Ausblick stellen unsere Schwerpunkte dar.

Wir werden uns wohl darauf einstellen müssen, manches kurzfristig zu entscheiden und uns den Gegebenheiten anzupassen. Ziel unserer Gemeindegemeinschaft ist es, mit Ihnen in Kontakt zu kommen, Gemeinschaft zu pflegen und unseren Glauben zu leben. Dazu möge der neue Gemeindebrief beitragen. Herzlich begrüßen wir neu im Gemeindebriefteam Claudia Ochs und Ulrike Buchstädt.

Herzlichen Dank sagen wir auch allen ‚alten und neuen‘ Werbepartnern für Ihr Vertrauen an die Kirchengemeinde. Dasselbe gilt auch für Sie als Gemeindeglieder. Viel Freude beim Lesen. *Ihr Diethard Buchstädt*

**Bildnachweise:** Carmen Baumgartner: 12 – D. Buchstädt: 1,4,5,7,30 – Ulrike Baist: 6 (unten) – U. Buchstädt: 40 – Reinhard Härzschel: 17 – Birgit Kohl: 14 – Horst Scherer: 3 – Erika Peldzsus-Mohr: 6 (oben) – Wiki: [https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Christianity\\_symbols.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Christianity_symbols.svg): 15 – pikist: 2 – pixabay: 16 – Kamishibai Bildkarte: 25 – Martina Sailer: 26, 27 – Veronika Pummerer: 29

## Auf ein Wort

Am 4. Oktober feiern wir wieder Erntedankfest – dieses Mal in Corona-Zeiten. Wir tragen Verantwortung und dürfen feiern. Dazu zwei Beispiele: Verkehr und COVID-19 Epidemie.

Es gibt jährlich 1,35 Millionen Verkehrstote weltweit (und viel mehr Leid durch Unfälle) – ein Risiko mit dem wir leben. Mit unvorsichtigem Verhalten bringen wir uns, aber auch andere ansonsten Unbeteiligte unnötig in Gefahr. Die staatlich vorgegebenen Regeln versuchen eine Balance zu finden zwischen Einschränkung (Tempolimit, Anschnallpflicht, Promillegrenze, Tragepflicht Motorradhelm...), Sicherheitsaufwänden (Kreisel, Airbags...) und Bewegungsfreiheit. In Deutschland sinkt tendenziell die Zahl der Unfalltoten über die letzten Jahre. Wir alle lernen dazu und tragen dazu bei.

COVID-19 verbreitet sich auf der Welt und bringt Tod und Leid. Noch im August 2020 steigen weltweit die Fallzahlen; wenn es so weiter geht, wird es zum Erntedank weltweit eine Million Tote gegeben haben, bei denen eine Infektion nachgewiesen wurde. Die Maßnahmen der Behörden und Arbeitgeber werden immer genauer und ausgewogener.

Beide Risiken – Verkehr und COVID-19 – werden beruflich und somit im Dienst der Gesellschaft regelmäßig oder auch aus privaten Motiven in Kauf genommen. Ich bin dankbar dafür, dass so viele Leute in ihrer täglichen Arbeit oder in ihrer Freizeit ein hohes Maß an Einsatz und Verantwortung zeigen.



*Brückenrathaus in Bamberg*

Die einzelnen Beiträge sind nicht immer so direkt sichtbar wie zum Beispiel die der Ärzte, Pflegekräfte, Lastwagenfahrer, Erntehelfer oder Metzger. Produktions- und Logistikketten sind lang bis zum Beispiel ein Beatmungsgerät oder auch „nur“ eine Schutzmaske beim Anwender angekommen ist.

Ich konnte relativ unbesorgt hier in Bayern Urlaub machen; an Alltagsmaske, Hygiene- und Abstandsregeln habe ich mich mittlerweile gewöhnt. Gemeinsames Feiern von Gottesdiensten ist anders, aber doch wieder möglich. Es schön zu hören, dass Chöre wieder proben.

Ich würde mir wünschen, dass bald auch Einigkeit besteht, wie weitere Freizeitaktivitäten und kulturelle Veranstaltungen angeboten und besucht werden können.

Wir sind gefordert, Gottes Schöpfung zu bewahren, Verantwortung zu übernehmen, mit Veränderungen umzugehen und dazu zu lernen, und wir dürfen das Leben weiter dankbar feiern.

*Horst Scherer*

## Wir feiern wieder Gottesdienste

Liebe Gemeindeglieder,  
seit dem 10. Mai feiern wir wieder Gottesdienste in unserer Friedenskirche. Mittlerweile die Kirche also fertiggestellt. Wir sind seither sehr dankbar über den Kirchenraum und den neu gestalteten Innenraum, der eine ganz neue und besondere Atmosphäre schafft.

Freilich haben wir es sehr bedauert, dass die Einweihung am Palmsonntag aufgrund Corona nicht stattfinden konnte. Nach unserem jetzigen Stand wird die Einweihung nachgeholt, aber erst im Jahr 2021. Ob und in welchem Rahmen, das kann momentan noch niemand sagen.

Vor dem ersten Gottesdienst galt es noch eine Menge zu tun. Es erfolgten die Abnahmen und in etlichen Fällen auch noch Nachbesserungen und Mängelbeseitigungen. Mittlerweile ist nahezu alles abgeschlossen. Einige Positionen freilich sind noch offen und müssen längerfristig geklärt werden.

Leider hat sich auch eine nicht unerhebliche Steigerung der veranschlagten Kosten ergeben, wofür es vielerlei Gründe gibt. Wir müssen daher in nächster Zeit in Verhandlungen mit der Landeskirche treten, um die Finanzierung ‚nach-zu-sichern‘ und entsprechende weitere Zuschüsse für die Maßnahmen zu erhalten.

Wenige Tage zuvor diskutierten wir im Kirchenvorstand das Für und Wider der neuen Situation. Schnell war klar, dass eine Wiederaufnahme der Gottesdienste im Gemeindehaus unter ‚Corona-Bedingungen‘ nicht machbar wäre. So wagten wir den Versuch, innerhalb weniger Tage den Kircheninnenraum und die Plätze auszumessen und mit kleinen (nicht brennenden) Teelichtern zu markieren. Unterstützung bekamen die jeweiligen Mesnerinnen durch Kirchenvorstandsmitglieder. Von Beginn an gestaltete sich die Umsetzung problemlos. Im Lauf der Wochen hat sich manches hinsichtlich der



Abstände (vor allem beim Singen) gelockert. Im Freien dürfen bis zu 200 Personen zusammenkommen. Und ab Herbst werden wir wohl auch wieder mit Abendmahlsfeiern beginnen.

Bitte informieren Sie sich regelmäßig über den Stand der Dinge auf unserer Webseite [www.burghausen-evangelisch.de](http://www.burghausen-evangelisch.de)

Hier finden Sie auch einen Link auf die Seite der Landeskirche, wo aktuell die neuesten Bestimmungen zu finden sind.

Wie schon erwähnt, findet der Umbau sehr breite Zustimmung. Vieles atmet nun mehr einen Geist der Transparenz bei sichtbarer und spürbarer Gemeinschaft.

In den Gottesdiensten – und auch bei den ersten Taufen und Trauungen – haben wir dies erfahren und rückgemeldet bekommen. Neben den Gottesdienstbesuchern und den Musizierenden sind insbesondere die Chöre über die deutlich bessere Akustik sehr froh. Die unterschiedlichen Gesangsproben finden nicht zuletzt auch deshalb im Kirchenraum statt.

Sehr gut erfüllt die neue LED-Beleuchtung ihren Zweck. Auch wenn längst noch nicht alle Möglichkeiten erprobt wurden – dies ist dann wohl erst in der dunkleren Jahreszeit interessant – ist reichlich Licht für ein angenehmes Lesen vorhanden. Die Schwingen wurden nun durch Anpassung der Leuchten besser in Szene gesetzt. Die ersten Wasserfüllungen am Taufort wurden bereits bewundert.



Die Kirche wird zusammen mit dem Gemeindehaus eine neue und von der Schlüsselanzahl deutlich reduzierte Schließanlage bekommen. Eine Neuanschaffung von allem kommt letztlich nicht teurer als wenn wir die fehlenden Zylinder nachbestellt hätten.

Außen haben wir einiges in Eigenregie erledigt. Das Ehepaar Brehm hat die Holzfassade und Streben am Gemeindehaus ebenso gestrichen wie Teile der Mauer zur Diakonie hin. Udo Lauks und Pfr. Buchstädt haben den Anstrich des Fahnenmastes vorgenommen.

Die Landschaftsbauarbeiten sind ebenfalls abgeschlossen. Bewusst soll die Wiese vor der Kirche aus optischen und ökologischen Gründen höher stehen bleiben und ca. zwei Mal im Jahr gemäht werden. Ähnliches gilt für den Bereich zwischen Burgstraße und Gemeindehaus. Hier hat uns die Stadt dankeswerterweise noch zwei Bänke aufgestellt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und die Begegnung mit Ihnen.

*Ihr Pfr. Diethard Buchstädt*

## Pfingsten 2020 und 65-jähriges Jubiläum der Friedenskirche

Ein Jubiläumsgottesdienst unter erschwerten Bedingungen – dies traf auf das 65-jährige Jubiläum unserer Friedenskirche zu. Am Pfingstsonntag, den 31. Mai war die Kirche ‚gut gefüllt‘ – so weit es die Hygienemaßnahmen zuließen.

Dankenswerterweise hatten sich die drei

Damen Erika Peldszus-Mohr (Gesang), Cornelia Beck (Geige) und Ellen Donisreiter (Keyboard) schnell bereit erklärt, diesen Tag musikalisch besonders auszugestalten. Die beeindruckenden Stücke kamen aufgrund der deutlich verbesserten Akustik in der Kirche gut bei den Gottesdienstbesuchern an. Pfr. Diethard Buchstädt stellte in seiner Predigt den Bezug zwischen der Ausgießung des Geistes (Apg. 2), den Friedensgedanken der Kirchenbauer vor 65 Jahren und dem heutigen Wirken in der Gemeinde her.



Da uns der Himmel mit Sonnenschein beschenkt hatte, nahmen wir im Anschluss gerne die Gelegenheit zur Begegnung und zum Austausch auf dem Friedensplatz wahr.

Mit einem Gläschen Sekt wurde dankbar an die Kircheneinweihung 1955 gedacht. Wir haben gespürt, wie wertvoll die Gemeinschaft unter uns allen ist.

D.B.



## Erstes Weltfriedensgebet nach der Corona-Pause

Coronabedingt musste das ökumenische Friedensgebet seit Februar 2020 pausieren. Anfang Juli hat das Team (Steffi Pittner, Ursel und Peter Schleindlspurger, Pfarrer Buchstädt) den Neustart gewagt. Dieser gelang in der wunderbar neu gestalteten Friedenskirche.



Eine kleine Gemeinschaft aus zwanzig Mitfeiernden nahm im Kreis um den Altar Platz und konnte dadurch die geforderten Vorschriften leicht erfüllen. Das Thema war zu Recht aktuell gewählt: **Corona - ein Brennglas für unser Leben:** Ein Brennglas, durch das wir auf unser Leben mit all seinen Facetten neu blicken können.

Zum einen deckt uns dieser Blick die Missstände in unserem Land auf. Seien es die Lebensbedingungen von Saisonarbeitern, die beschämenden Arbeitsbedingungen der Leiharbeiter in der Fleischindustrie, unser Umgang mit Tieren und deren Haltung im Allgemeinen, etc. Wird es uns gelingen, diese Zustände zu ändern?

Zum anderen hinterlässt dieser Blick ein Gefühl der Ohnmacht. Zwar kaufte man nun bewusst oder gezwungenermaßen weniger ein, z.B. modische Klamotten für das Frühjahr oder den Sommer. Durch den

Impuls im Friedensgebet wurde aber erneut offenbar, dass dieses „nicht Kaufen“ Menschen in Indien, Bangladesh, China, u.a. in die Arbeitslosigkeit und dadurch Armut stürzte. Bisher konnten sie durch die karg vergüteten Nährarbeiten ihr Leben so einigermaßen bestreiten. Plötzlich fielen diese Einnahmen komplett weg, da von ihnen genähte Ware keine Abnehmer mehr fand oder große Firmen sogar Bestellungen einfach stornierten. Wie gelingt es uns weniger zu konsumieren, gleichzeitig aber die Näherinnen in Billiglohnländern nicht in Arbeitslosigkeit zu zwingen?

Blickt man erneut in einem anderen Winkel durch das Brennglas, wird man feststellen, was für eine starke, gute Seite die coronabedingte Auszeit für uns alle hatte und noch hat. Termine fielen weg, Ruhe kehrte ein. Zeit, sich Gedanken zu machen oder mit der Familie zu verbringen, war plötzlich reichlich vorhanden. Man besann sich auf das Wesentliche im Leben.

In der Schule sorgten dann reduzierte Klassen für ein konzentrierteres Lernen oder der online-Unterricht ermöglichte es stillen Schülern, ihre Talente mehr zu zeigen, wodurch diese richtig aufblühten.

Mit diesen vielseitigen und bewegenden Gedanken sowie einem nachklingenden musikalischen Ruf „Herr, heile die Zeiten, Herr erbarme Dich!“ verabschiedeten wir uns in die neue Woche.

Ab Oktober (stets jeden ersten Sonntag im Monat um 19.00 Uhr in der Friedenskirche) findet das Friedensgebet wieder regelmäßig statt.

*Claudia Ochs*

## Erfahrungen mit Kirche und Gemeinde in Corona-Zeiten

Corona war das prägende Thema der letzten Wochen – und dies wird unser persönliches und gesellschaftliches Leben auch für die nächste Zeit prägen. Natürlich hat es auch uns als Gemeinde betroffen, als Haupt- und Ehrenamtliche, als Träger einer KiTa, als Seelsorger wie auch im Schuldienst Tätige, als Gottesdienstbesucher, Chormitglieder, Verantwortliche im Kirchenvorstand und in verschiedenen Teams. Wirklich als systemrelevant sind wir als Kirchen nicht angesehen und eingestuft worden. Im Nachhinein ist durchaus auch Kritik an dieser Sichtweise laut geworden.

Wie ging es uns als Gemeinde, als einer Gemeinschaft, die vor allem von persönlichen Kontakten und Begegnungen ‚lebt‘? Wie haben es Einzelne erlebt mit unterschiedlichem Alter, beruflichen Hintergründen, ganz persönlichen Haltungen und Einstellungen? Nachfolgend schreiben einige Gemeindeglieder über ihre Eindrücke und Erfahrungen.

Und auch im Kirchenvorstand haben wir uns darüber Gedanken gemacht und möchten künftig noch mehr Kontakte pflegen – immer im Rahmen des Möglichen, aber auch persönlich Gewünschtem. Kommen Sie gerne auf uns zu.

*Ihr Pfr. Diethard Buchstädt*

### Christoph Weigel (Vertrauensmann KV)

Ab März ist es nicht mehr zu übersehen, dass Corona in einer anderen Liga als z.B. die saisonale Grippe spielt. Staatsregierung und Landeskirche geben strenge



Verhaltensregeln vor. Die im letzten Gemeindebrief voll Vorfreude angekündigte Einweihung der renovierten Friedenskirche wird auf unbestimmte Zeit

verschoben. Als jemand, der mit 76 Jahren zur offiziell deklarierten Risikogruppe gehört, nehme ich nicht mehr persönlich an den Treffen des Kirchenvorstands und den Proben des SwingLow-Chors teil – auch jetzt noch, nachdem manche Einschränkung wieder gelockert worden ist. Es ist schön zu erleben, dass ich dabei auf viel Verständnis stoße. In Fernsehgottesdiensten ist zu sehen, wie andere Gemeinden die noch vorhandenen Möglichkeiten nutzen. Ich sehe auch, dass in unserer Gemeinde Gruppen, Besuchsdienste und Chöre sich Gedanken machen und Wege finden, ihre Arbeit verantwortungsvoll fortzusetzen, indem sie beispielsweise in größere Räume wie die Kirche oder gleich ganz ins Freie ausweichen. Was wird aber, frage ich mich, wenn es wieder kälter wird und das Coronavirus gar nicht daran denkt zu verschwinden? Die Möglichkeiten, z.B. per Videokonferenz zusammenzuarbeiten, sind wohl noch nicht völlig ausdiskutiert worden. Ich bin zuversichtlich, dass wir in der Gemeinde wie bisher kreative Lösungen finden werden, unseren Glauben in Wort und Tat zu leben.

*Christoph Weigel*

### Erika Peldszus-Mohr (Organistin und KV)



Corona – Plötzlich ist alles anders.

Januar 2020. Bedrückende Bilder aus Krankenhäusern in China werden im Fernsehen gezeigt. Aber das ist

weit weg...

Ein Urlaub Ende Februar auf La Palma, wo mich die Nachricht erreicht, dass auf der Nachbarinsel Teneriffa ein ganzes Hotel, mit 1000 Gästen und Angestellten, unter Quarantäne gestellt wird.

Corona ist in Europa angekommen. Furchtbare Bilder der vielen Toten in Italien und Spanien. Ärzte und Pflegepersonal am Ende ihrer Kräfte.

Auch in Deutschland steigt die Infektionsrate jeden Tag mehr nach oben. Ein Lock-down ist unausweichlich. Zunächst mache ich mir noch nicht so viel Gedanken. Je länger aber dieser unglaubliche Stillstand dauert, desto mehr erlebe ich ein Wechselbad der Gefühle. Singen ist gefährlich, das Virus verbreitet sich u.a. durch Aerosole, was Sängern und Chören verstummen lässt.

Das, was mich hätte trösten können, war geschlossen. Kirche gilt nicht als systemrelevant. Kein Gottesdienst, der mir Input und Kraft für die Woche gibt. Keine Gemeinde. Ostern ohne

„Wir wollen alle fröhlich sein, Halleluja“...

Dies hat mich zeitweise in Depressionen gestürzt. Ich empfand oft unsere Kirche im Vakuum. Der Austausch mit Gemeindegliedern, gemeinsames Singen im Gottesdienst fehlte. Das Wissen, dass die

frühere Ungezwungenheit wohl für lange Zeit vorbei ist, macht traurig. Als endlich wieder Gottesdienste möglich wurden, enttäuschte mich, dass so wenig Besucher kamen.

Ich hatte mehr erwartet. Die Frage taucht auf, was uns unsere Kirche bedeutet. Ist sie inzwischen nur ein neuer, schöner umgebauter Raum?

Mich tröstet die Geschichte der Arche Noah. Die Welt ging fast unter, doch Gott war da. Als das Wasser zurückging, kam die Friedenstaube.

Ich wünsche mir sehr, dass wir aufeinander zugehen, aufeinander achten, dass wir unsere Friedenskirche mit Leben füllen.

Jesus spricht: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da will ich unter euch sein!“

*Erika Peldszus-Mohr*

### Hannah Kohlauf (Kindergottesdienst)



In dieser Zeit war ich sehr glücklich, meine Familie um mich zu haben und nicht alleine zu sein. Jeden Tag gesund aufzuwachen macht mich sehr dankbar, auch dass es uns an nichts fehlt in dieser seltsamen, beängstigenden Zeit. Die "Auszeit" war aber auch eine intensive Familienzeit mit vielen Herausforderungen.

„Homeschooling“, viel Zeit zuhause. Keine Termine zu haben, dass das Leben langsamer und ruhiger war, haben wir ehrlich gesagt genossen.

*Hannah Kohlauf*

### Dr. Helmut Gruber (Gemeindeglied)



Mit meinen inzwischen 90 Jahren lebe ich allein, fühle mich aber nicht einsam. Ich habe engen Kontakt zu meinen drei Kindern - auch wenn zwei davon nicht in der Ge-

gend leben - und zu einigen Freunden. Meine Tochter, die mit ihrer Familie in Reischach wohnt, ist mir eine wichtige Stütze. Die acht Enkelkinder kann ich inzwischen auch gelegentlich sehen bzw. treffen. Vor allem zu Beginn der Pandemie war das Telefon sehr wichtig und wertvoll, um mit ihnen Kontakt zu halten.

Über die verschiedenen Entwicklungen der Pandemie und der Vorsichtsmaßnahmen konnte und kann ich mich durch Presse und Fernsehen gut informieren, aber auch interessante Sendungen auswählen. Ich habe mich immer glücklich geschätzt, in Burghausen zu leben und während der Pandemie immer raus gehen zu können. Dadurch war mein Leben trotz Corona bislang gut zu meistern. Die tägliche körperliche Bewegung ist mir besonders wichtig, gerade auch, um mich fit zu halten und mein Immunsystem zu stärken. Vermisst habe ich – zu Beginn der Pandemie – unter anderem die Gottesdienste. Wie schön, dass sie wieder stattfinden dürfen!

Ich bin dankbar, dass ich bisher von Corona verschont geblieben bin, kann aber nicht verstehen, wie leichtfertig sich einige Leute verhalten. Bleiben Sie gesund ...  
*Helmut Gruber*

### Petra Guba (Frauenpower, KiGo, KV)



Coronazeit – was hat das mit mir gemacht?

Trotz Unsicherheiten und auch Ängsten, erlebte ich die Zeit des Lockdowns nicht nur negativ. Ich spürte den Zusammenhalt in der Familie, genoss die Ruhe, die Natur, die sich einfach so wie immer entfaltete. Es blieb mir mehr Zeit für Dinge, die sonst hintenan stehen.

Da unsere Friedenskirche durch den Umbau noch geschlossen war, ging ich fast täglich zur Kümmerniskapelle. In Zeiten wie jetzt, sind Gewohnheiten und Rituale wichtig. Sie stärken uns und geben uns Halt. Einiges mussten wir auch lassen, loslassen. So werden wir kreativ und es entstehen neue Rituale. Gerade in der Osterzeit fand ich in der Kümmerniskapelle einen Ort der Einkehr, Stille und des Gebetes.

Was ich sehr vermisste, waren Gottesdienste und die Begegnungen in der Gemeinde, wie das monatliche Treffen mit den Frauen von Frauenpower. Die folgenden Worte von Franziskus von Assisi gaben mir Kraft, in dieser außergewöhnlichen Zeit.

*„Herr, in deinem Arm bin ich sicher. Wenn du mich hältst, habe ich nichts zu fürchten. Ich weiß nichts von der Zukunft, aber ich vertraue auf dich.“*

Mein tiefer Glauben hat mich in schwierigen Zeiten meines Lebens getragen. So wird es immer sein, darauf vertraue ich.

*Petra Guba*

## Corona-Erfahrungen im Tageszentrum der Diakonie

Liebe Leser\*innen,



als im März die Pandemie wie eine Naturkatastrophe über uns kam, mussten wir in kürzester Zeit unser offenes, niederschwelliges Angebot für die Besucher\*innen des

Tageszentrums Burghausen radikal umgestalten. Statt morgendlicher Begegnung in unserer Herzog-Georg-Stub`n bemühten wir uns sofort, telefonisch Kontakt zu unseren Klient\*innen herzustellen und zu halten. Unsere Sorge war, dass einzelne psychisch belastete und psychisch kranke Menschen in Krisen geraten würden, wenn die Isolation in den zu meist sehr kleinen Wohnungen unter zum Teil prekären Lebensumständen zu belastend werden würde. Nachdem der direkte Kontakt zu uns zuerst ausgeschlossen war, fanden wir in der täglichen Betreuung über Telefon einen guten Weg, um Probleme zu erkennen und zu helfen. Manchmal ganz banale Dinge – Einkaufen gehen, Rezepte beim Arzt abholen, zur Apotheke gehen, Klopapier besorgen (ja, wir hatten Vorräte) und sehr viel seelischen Beistand leisten.

Zu Ostern trauten wir uns allen Besucher\*innen persönlich und unter Einhaltung der strengen Vorschriften Osternes-ter vor die Türen zu stellen, wir haben mit dieser Aktion viel Freude bereiten können. Manche hatten sich seit Tagen nicht

getraut, vor die Tür zu gehen. Und wir konnten mit angemessenem Abstand sehen, dass es den Klient\*innen den Umständen entsprechend gut ging.

Unsere gemeinwesenorientierten Beschäftigungsangebote konnten wir aufrechterhalten, es wurde von den Mitarbeiter\*innen alles unternommen, damit uns keine Aufträge abhandenkommen. Jetzt, mit den Lockerungen, sind sie enorm wichtig für uns, um die Betreuung und die Tagesstruktur mit sinnvoller Beschäftigung weiter sicherstellen zu können.

Vieles hat nicht stattfinden können – kein Flohmarkt in der Altstadt, keine Jazz-Night, keine „Rollenden Gruben“. Insgesamt sind wir aber gut durch die Monate gekommen, schwere persönliche Krisen sind kaum vorgekommen.

Unser Betreuungskonzept und unsere permanente Erreichbarkeit, wie auch die zeitnahe Entwicklung von Konzepten um die Lockerungen auch bei uns durchzuführen zu können, haben die Situation nachvollziehbar, transparent und erträglich werden lassen. Nun hoffen wir, dass wir mit dem erlernten Umgang im „Leben mit Corona“ gut und gesund über die Zeit kommen, bis sich wieder Leichtigkeit und Frohsinn in gelungener Gemeinschaft einstellen mögen. Dasselbe wünsche ich auch Ihnen und unserer Gemeinde, ich freue mich bereits auf das nächste Kirchencafé – wann immer es wieder möglich sein wird.

*Dirk Hentrich, Tageszentrum der Diakonie*

## Die Kantorei singt wieder

Sangesbegeisterte treffen sich mittwochs in der Friedenskirche Burghausen, um dort mit dem nötigen Abstand zu singen. Von 19.30 bis 21.00 Uhr werden unter der Leitung von Gudrun Brust mal schwungvoll fröhliche, mal besinnliche Stücke eingeübt, um sie in den Gottesdiensten zum Klingen zu bringen. Seit 15 Jahren leitet Gudrun Brust die Kantorei Burghausen-Burghausen-Burghausen. Als Dankeschön hat die Kantorei ihr einen Blumenstrauß geschenkt. VIELEN DANK, liebe Gudrun, für Dein Engagement!

*Andrea Klopfer*

Wir schließen uns den herzlichen Glückwünschen mit großem Dank für die musikalische Bereicherung an. Auch von unserer und meiner Seite aus, liebe Gudrun, viel Freude weiterhin und Gottes Segen.

*Diethard Buchstädt*



## Neue Chorleitung für SwingLow

Seit zehn Jahren bin ich in Burghausen. Der ein oder andere kennt mich vielleicht von der Orgel. Dass ich davor auch in der Chorleitung aktiv war, hatte ich nie erwähnt. Deshalb war ich überrascht, als Pfr. Buchstädt mich fragte, ob ich den SwingLow-Chor zumindest übergangsweise leiten könne.

Nach ersten Proben und der herzlichen Aufnahme durch die Chormitglieder übernehme

ich sehr gern dauerhaft die Leitung des Chores.

Singen erhöht leider das Ansteckungsrisiko mit COVID-19. Die Probenarbeit ist erschwert. An Auftritte des kompletten

Chores kann zur Zeit nicht gedacht werden. Wir halten uns an die Rahmenbedingungen, die durch Landesregierung, Landeskirche und Beschlüsse unseres Kirchenvorstands vorgegeben sind.

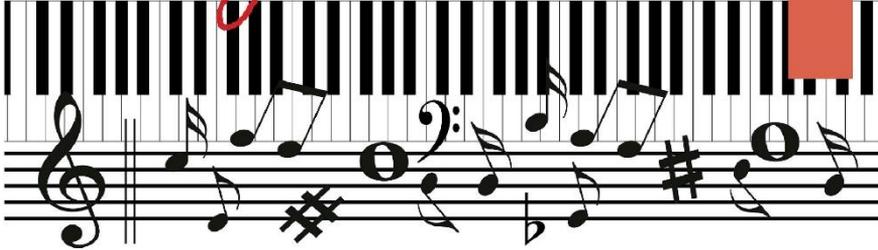
Als Leiter des SwingLow-Chores sehe ich meine wichtigste Aufgabe zunächst darin, dieses für unsere Gemeinde so wertvolle Ensemble auch in der Corona-Zeit zu erhalten. Vielleicht gelingt es uns – natürlich unter Einhaltung aller notwendigen Vorsichtsmaßnahmen – mit kleineren Besetzungen den ein oder anderen Gottesdienst mitzugestalten.

Ich freue mich jetzt schon sehr darauf, in einer hoffentlich nicht mehr fernen Zukunft die Gottesdienste in unserer schönen neuen Kirche mit dem kompletten Chor zu verschönern!

*Carsten Burchard*



# Swing Low Chor



Nach längerer Pause ist es endlich wieder so weit:  
es finden wieder regelmäßige Chorproben statt!

Unter der Leitung von Carsten Burchard treffen  
sich alle Sing-Begeisterten  
„am Donnerstag - so um halb 8...“  
natürlich unter Coronabedingten Auflagen:

- Mindestabstand von 2 m
- regelmäßiges Lüften und
- eine Singpause zwischendrin

beachten wir - eh klar!

Ab September findet wieder jeden  
Donnerstag von 19.30 Uhr - 21.00 Uhr  
eine Probe im evangelischen Gemeindehaus  
bzw. in der Friedenskirche statt.

## Unterwegs auf dem Friedensweg

Am Abend des 29. Juni machten sich zehn Frauen der Gruppe Frauenpower auf zum Friedensweg ins benachbarte Österreich, um dort auf Pilgerwanderung zu gehen. Wir starteten am Gemeindehaus und fuhren nach Hochburg zum Parkplatz des Franz Xaver Gruber Gedächtnishauses. Dort beginnt der knapp zwei km lange Friedensweg.

Zur Einstimmung las uns Petra eine kurze Biographie von F.X. Gruber vor, dem Komponisten des weltberühmten Weihnachtsliedes „Stille Nacht“. Danach wanderten wir entlang der bronzenen Skulpturen, geschaffen vom renommierten Bildhauer Hubert J. Flörl. Jede dieser Skulpturen mit einer Höhe von ca. drei Metern symbolisiert einen Kontinent, der von einem Engelsflügel aus Bronzeguss gehalten wird. Die Kontinente aus Edelstahl tragen je eine Strophe des Liedes „Stille Nacht“ sowie Informationen über Franz Xaver Gruber und die Verbreitung des Liedes. Wie wir es vom Pilgern auf der Via Nova kennen, hielten wir an jeder Station inne und bekamen von Petra geistige



Impulse und Gebete, die wir gerade jetzt in dieser besonderen Zeit der Corona-Pandemie noch mehr als bisher zu schätzen wissen.

Trotz der dunklen Regenwolken, die hinter uns aufzogen, konnten wir die Wegstrecke meist bei strahlendem Sonnenschein absolvieren und erreichten trocken unsere Autos zur Rückfahrt nach Burghausen. *Birgit Kohl*



## Konfirmationen 2020 und neuer Kurs 2021

Nicht lange nach Ausbruch der Corona-Pandemie war klar, dass sich Konfirmandinnen und Konfirmanden des diesjährigen Jahrgangs nicht mehr treffen durften. Es war sehr schade für die Mädchen und Jungen. Denn gerade in diese Zeit wäre unsere zweite Freizeit in Waldkraiburg gefallen. Dort wäre nochmals ausreichend Zeit für die Gruppe und zum Kerzenbasteln gewesen. Auch die Ausflüge in die Jugendeinrichtung Traunstein und ein Besuch in der Moschee Burgkirchen / Gendorf mit Freitagsgebet mussten ausfallen. In den Wochen darauf standen wir vor der Aufgabe, die Konfirmationsfestgottesdienste zu verschieben und dabei einen guten Ausgleich zwischen einem feierlichen Gottesdienst und den Hygienevorgaben zu finden.

Nach etlichen Mails und Gesprächen bei Elternabenden haben wir nun eine gute Lösung gefunden. Wir feiern in vier Kleingruppen mit je ca. 16 Gästen, nämlich 2020 zweimal am 13. September, einmal am 11. Oktober und einmal am 28. März 2021. Natürlich hoffen wir, dass sich keine gravierenden Veränderungen ergeben und wieder neue Beschränkungen und Maßnahmen beachtet werden müssen.

Parallel dazu wurden im April die Mädchen und Jungen für den neuen Jahrgang

2020 / 21 angeschrieben. Niemand konnte längerfristig vorausplanen und alle Anmeldungen waren unter Vorbehalt eingegangen. Umso mehr haben wir uns gefreut, dass sich dann beim Kennenlern- und Elternabend am 14. Juli die ansehnliche Zahl von 20 Jugendlichen für den Start ab September bereit erklärt haben. Freilich wird es Einschränkungen geben. Die Gruppe muss geteilt werden,

so dass statt einer längeren Einheit nun zwei kürzere hintereinander angesetzt sind. Auch die Dauer ist begrenzt. Gemeinsame Arbeiten dürfen nur mit entsprechendem Abstand durchgeführt werden.

Und ihre Arbeitsmaterialien müssen die Konfis nun immer selbst mitbringen, um einen Austausch zu vermeiden. Wir wissen auch jetzt noch nicht, ob eine gemeinsame Freizeit stattfinden kann. Dafür sind – momentan – etwas längere Treffen an Samstagvormittagen geplant, bei denen in Kleingruppen mit entsprechendem Orts - Wechsel ein intensiver Austausch stattfinden kann. Als Termine für nächstes Jahr sind dann der 2. und 9. Mai vorgesehen.

Wir wünschen den bisherigen und den neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden Gottes Segen für ihre gemeinsame Zeit, in der sie – so hoffen wir – in der Gemeinde eine Heimat gefunden haben. *D.B.*



## Erntedank-Besinnung

Das Erntedankfest gehört für mich zu einem der schönsten Feste im Kirchenjahr. Jedes Jahr freue ich mich auf die schön geschmückte Kirche mit den vielen Gaben, die von den Kindern in kleinen Körbchen zur Kirche gebracht werden.

Die Dankbarkeit über die Schöpfung Gottes begleitet mich das ganze Jahr hautnah in meinem Beruf als Erzieherin im Waldkindergarten. Jeden Tag kann ich die Vielfalt der Natur beobachten und genießen.

Es ist immer wieder erstaunlich, wie Plätze und Orte sich im Laufe der Jahreszeiten verändern. Da sind im Frühjahr die kleinen Buchenschösslinge, die wie ein kleiner Wald in sich aussehen. Das kräftige Grün, das mir immer wieder Kraft gibt. Im Sommer schützt uns das Blätterdach vor den heißen Sonnenstrahlen. Auf den Wiesen können wir die Vielfalt der Blumen genießen, Johanniskraut, Vogelzaunwicke, die Margerite und viele mehr. Dann kommt der Herbst mit seinen bunten Farben, der uns aber auch an das Werden und Vergehen erinnert. Der Winter lädt uns ein, Ruhe und die Stille zu genießen. Der Blick für die Schönheit der Schöpfung darf nicht verloren gehen, darum bringe ich den Kindern die Natur in ihrer Vielfalt näher, nach dem Motto: was ich kenne und liebe, das schütze ich.

Ich freue mich, an Erntedank  
gemeinsam mit anderen in  
einem Gottesdienst Gott zu dan-  
ken, für diese wunderbaren Gaben der  
Natur.

Petra Guba

Kinder- Familien-  
gottesdienst gottesdienst

## ... mit Gemeinde-Picknick ...

„Endlich wieder ein Kindergottesdienst!“

So haben wir uns darauf gefreut nach der langen Zeit, in der dies nicht möglich war. Bei unserem Vorbereitungstreffen haben viele Blumen im Umfeld der Kirche geblüht. Und dies wollen wir in den Mittelpunkt unseres Gottesdienstes für Groß und Klein am Erntedank (4. Oktober – 10.00 Uhr) stellen.

Wachsen und Blühen – ein jeder an seinem Platz – bunt sein als ganz unterschiedliche Menschen in der Gemeinde.



Wir haben auch Dankbarkeit verspürt, dass trotz Corona Gottes Schöpfung weiterhin ‚für uns da war.‘ Mit Nahrung und den Lebens-Elementen, mit Tag und Nacht und vor allem mit den Menschen um uns herum.

Nachdem unser Gemeindefest ausgefallen ist, möchten wir im Anschluss an den Gottesdienst noch zusammenbleiben, allerdings nur draußen bei gutem Wetter. Bitte bringen Sie dafür Ihr eigenes Picknick mit (und natürlich Masken). Für Bänke und Getränke sorgt die Gemeinde. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch.



## PAMITA

Pamita feiert im nächsten Jahr das 30-jährige Jubiläum. Dazu ist wieder ein Austausch geplant. Im Februar fährt eine Delegation aus Traunstein nach Mpwapwa; im Juli soll eine Delegation (4 Personen) nach Traunstein kommen. Es wurden mehrere Themen für das Besuchsprogramm erarbeitet, die drei wichtigsten sind:

TS1: Klimawandel (gesetzt)  
Wie wirkt sich die Veränderung des Klimas aus auf Felder, Tiere, Menschen, Kirchen?

TS2: Zusammenleben verschiedener Kirchen, Religionen und Traditionen

TS3: Umgang mit Ressourcen

Die Gäste aus Tansania werden die einzelnen Gemeinden besuchen, ich habe in Abstimmung mit Pfarrer Buchstädt unser Interesse angemeldet und die Möglichkeit einer Übernachtung bestätigt.

Alle Planungen laufen natürlich vorbehaltlich der Corona-Situation. Eine Verschiebung ins Jahr 2022 ist möglich.

## Pandambili

Aus Pandambili habe ich endlich wieder Kontakt zu meinem Ansprechpartner Eliamini Mark Maffa. Er hat mir auf meine Pfingstbotschaft geantwortet. Er ist seit einem Jahr für eine Weiterbildung in der Hauptstadt Dodoma und deshalb mit der aktuellen Entwicklung in Pandambili nicht so vertraut. Der aktuelle Partnerschaftsbeauftragte Solomon K. Kajunga spricht leider gar kein Englisch, was na-

türlich eine Verständigung extrem erschwert. Vermittelt durch Eliamini Maffa haben wir von ihm einige aktuelle Bilder vom Bau der Kirche erhalten. Der von uns unterstützte Bau des Daches ist abgeschlossen (siehe Bilder), aber ansonsten ist nicht sehr viel weitergegangen. Wir haben deshalb im Kirchenvorstand be-



schlossen 500 € aus unserem laufenden Etat dafür bereitzustellen. Dazu kamen 450 € private Spenden. Im Juli wurden insgesamt 1500 € (Rücklagen im Konto für Pandambili) nach Tansania überwiesen. Wer die Gemeinde und den Bau der Kirche weiter unterstützen will, kann dies mit einer Spende auf unser Konto unter dem Stichwort Kirchenbau in Pandambili tun.

*Dr. Reinhard Härzschel, Partnerschaftsbeauftragter*



## Hilfe für Lesbos

Die Aktionsgruppe „Hilfe für Lesbos“ der Dekanatsjugendkammer der Evangelischen Jugend im Dekanat Traunstein informiert:

Auf dem jährlich stattfindenden Landesjugendkonvent der Evangelischen Jugend in Bayern trafen sich online vom 21.-24. Mai etwa 120 junge Menschen und haben das Hinnehmen der Lage der Flüchtlinge auf der griechischen Insel Lesbos scharf kritisiert. Wir möchten das zum Anlass nehmen, um auf diesem Weg nicht nur Jugendliche zu erreichen, sondern eine breite Sensibilisierung für die schwierige Lage der Menschen vor Ort zu schaffen.

„Wir erleben eine beispiellose menschenrechtliche, gesundheitliche und politische Katastrophe in den Flüchtlingslagern auf der griechischen Insel Lesbos. Schon vor Ausbruch des Coronavirus war die mangelnde Reaktion der EU-Mitgliedsstaaten auf die Situation der Geflüchteten nicht mit unseren christlichen Werten vereinbar. Angesichts der weltweiten Coronapandemie müssen wir nun mehr denn je solidarisch und christlich handeln und jene unterstützen, die von dieser Katastrophe besonders schwer betroffen sind.“

So beginnt der Beschluss in dem wir, als mündiger Teil der christlichen Gemeinschaft, Politik, Gesellschaft und Kirche aufordern, aktiv zu werden. Auch wir wollen aktiv werden! Die Geflüchteten fürchten um ihr Leben. Zehntausende Männer und Frauen, alte Menschen und Kinder, sitzen unter diesen katastrophalen Umständen fest. Dabei ist das Lager nur für etwa dreitausend Menschen ausgelegt.



Wir brauchen eine kirchliche Gemeinde die Stellung bezieht, um sowohl die Gesellschaft als auch die Politik wachzurütteln. Es reicht nicht, nur nach den christlichen Werten, wie Gemeinschaft, Bewahrung der Schöpfung und Nächstenliebe zu leben. Wir fordern dich auf in Wort und Tat Stellung zu beziehen, für die Menschen zu beten und ein Zeichen gegen diese Gleichgültigkeit zu setzen. Im Alltag kann man leider oft erleben, wie die Nächstenliebe an der eigenen Haustür endet. Selbst wenn solche Vorkommnisse unkommentiert stehen gelassen werden, sehen sich viele bestätigt. Oft reicht es aus, so etwas wie „Ich sehe das nicht so“ zu sagen, um eine andere Perspektive zu geben. Die Evangelische Jugend lädt alle ein sich mehr mit der Thematik auseinanderzusetzen. Dafür können Sie weitere Informationen auf der Webseite der Internationalen Bewegung der Seebrücke erhalten und den Hashtag **#LeaveNoOneBehind** nutzen. Ganz konkret plant die Evangelische Jugend Bildungsveranstaltungen, überwiegend im digitalen Raum, um auch in Zeiten der Kontaktbeschränkung Austausch mit Expert/innen darüber und Begegnung zu ermöglichen und weiter aktiv zu werden.

Die Situation der Flüchtlinge auf Lesbos und in aller Welt ist mit unserem christlichen Menschenbild in keiner Weise zu vereinbaren.

*Die Aktionsgruppe „Hilfe für Lesbos“ der Evangelischen Jugend*

**G**.emeinsam  
**U**.nternehmenslustig  
**C**.hristlich  
**K**.ulturell

Aufgrund der Corona Einschränkungen wird nur bis November geplant. Es werden Ziele ohne vorherige feste Anmeldung angeboten.

**14. September 2020**  
**Tiergarten Straubing**

Abfahrt um 9.00 Uhr am Gemeindehaus, Fahrt mit Privat PKW

Im Tiergarten Straubing werden etwa 200 Tierarten gepflegt, darunter Tiere ferner Länder, wie Löwen, Papageien oder Krokodile und heimische Wildtiere wie Luchse, Braunbären und Wisente.

Eintritt: Erwachsene 7,00 €, Senioren 6,00 €, Ermäßigungsberechtigte 5,00 €

**7. Oktober 2020**  
**Bauernhausmuseum Amerang**

Abfahrt um 9.00 Uhr am Gemeindehaus, Fahrt mit Privat PKW

Die historischen Bauernhöfe, Stadel und Werkstätten des Bauernhausmuseums Amerang verteilen sich auf dem ca. 4 Hektar großen Museumsgelände. Die ebenen und meist barrierefreien Wege laden ein zum Spaziergehen in ländlicher Umgebung. Erfahren Sie Interessantes zu den Gebäuden, Feldern und Gärten bei einem Rundgang mit dem kostenfreien Audio-guide.

Eintritt: Erwachsene 4,00 €, Schwerbehinderte 2,00 €, für Gruppen ab 15 Personen 3,00 €

**9. November 2020:**  
**Salgado Fotoausstellung**  
**Kunstfoyer VKB München**

Treffpunkt um 9.30 Uhr am Bahnhof, Fahrt mit dem Bayern Ticket

Der brasilianische Fotograf und Fotoreporter Sebastião Salgado erhielt den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2019. Der Preis wurde am Sonntag, den 20. Oktober 2019, in der Frankfurter Paulskirche verliehen. Die Laudatio hielt der Regisseur Wim Wenders.

Aus diesem Anlass zeigt das Kunstfoyer München ab Oktober 2020 die Ausstellung SEBASTIÃO SALGADO. EXODUS - das Werk, mit dem er sich in aller Dringlichkeit für soziale Gerechtigkeit und Frieden eingesetzt hat, lange bevor er mit dem Projekt GENESIS (Ausstellung im Kunstfoyer 2015) und dem Film von Wim Wenders „Das Salz der Erde“ einer breiten Öffentlichkeit bekannt wurde.

**Kino in der Lounge**  
**(Gemeindehaus – 19.30-22.00 Uhr)**

Dienstag, 6. Oktober  
**Swimming with men**

Dienstag, 3. November  
**Gundermann**

Dienstag, 1. Dezember  
**Charles Dickens**



## Gottesdienste September – November 2020

Datum	Tag	Zeit		
06.09.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Fecke	
11.09.	FR	17.30	Beicht- und Abendmahlsgottesdienst für Konfirmation Gruppe I und II - mit Pfr. Buchstädt	
13.09.	SO	9.30 11.30	Konfirmation I mit Pfr. Buchstädt Konfirmation II mit Pfr. Buchstädt	
17.09.	DO	15.00	Gottesdienst Seniorenheim Haiming mit Pfr. Fecke	
17.09.	DO	16.00	Gottesdienst Seniorenheim Georg-Schenk-Haus mit Pfr. Fecke	
19.09.	SA	18.30	Ökumenischer Gottesdienst mit der Gemeinde Haiming (in der Friedenskirche) mit Pfr. Fecke und Pfr. Weny Anschließend gemütliches Beisammensein	
20.09.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Fecke	
27.09.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Fecke	
04.10.	SO	10.00	Erntedank-Familiengottesdienst mit Pfr. Buchstädt und KiGo-Team, anschließend gemeinsames Zusammensein und Picknick (bei gutem Wetter)	 KIRCHE MIT KINDERN
04.10.	SO	19.00	Weltfriedensgebet	
09.10.	FR	17.30	Beicht- und Abendmahlsgottesdienst für Konfirmation Gruppe III mit Pfr. Buchstädt	
11.10.	SO	10.00	Konfirmation III mit Pfr. Buchstädt	
11.10.	SO	16.55	Ökumenische Andacht 5vor5 – Botanischer Garten	
15.10.	DO	15.00	Gottesdienst Seniorenheim Haiming mit Pfr. Buchstädt	
15.10.	DO	16.00	Gottesdienst Seniorenheim Georg-Schenk-Haus mit Pfr. Buchstädt	
18.10.	SO	10.00	Jubelkonfirmation Gottesdienst mit Pfr. Fecke	
25.10.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Buchstädt	
31.10.	SA	19.00	Reformationsgottesdienst mit Pfr. Fecke – Es singt die Kantorei	
01.11.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Fecke	
01.11.	SO	14.00	Ökumenische Gräbersegnung am Friedhof	
01.11.	SO	19.00	Weltfriedensgebet	
08.11.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Buchstädt	
15.11.	SO	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Fecke	
18.11.	MI	19.00	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl – Pfr. Buchstädt Es singt die Kantorei unter Leitung von Gudrun Brust	
19.11.	DO	15.00	Gottesdienst Seniorenheim Haiming mit Prädikant Strachowsky	
19.11.	DO	16.00	Gottesdienst Seniorenheim Georg-Schenk-Haus mit Prädikant Strachowsky	
22.11.	SO	10.00	Gedenken der Verstorbenen - Gottesdienst mit Pfr. Buchstädt und Pfr. Fecke	
29.11.	SO	10.00	Familiengottesdienst zum 1. Advent mit Pfr. Fecke und KiGo-Team	 KIRCHE MIT KINDERN

## Kalendarium Termine September – November 2020

Datum	Tag	Zeit	
14.09	MO	9.00	GUCK-Fahrt in den Tiergarten Straubing
28.09.	MO	20.00	Frauenpower
06.10.	DI	19.30	Kino in der Lounge „Swimming with men“
07.10.	MI	9.00	GUCK-Fahrt ins Bauernhausmuseum Amerang
12.10.	MO	19.00	Kreistänze mit Frau Wiedemann
26.10.	MO	20.00	Frauenpower
03.11.	DI	19.30	Kino in der Lounge „Gundermann“
09.11.	MO	9.30	GUCK-Fahrt in die Fotoausstellung Salgado im Kunstfoyer VKB München
30.11.	MO	20.00	Frauenpower

### Gemeindebriefaufträger gesucht

Liebe Gemeindeglieder, wir suchen Gemeindebriefaufträger für folgende Straßen: Mehringer Str. und Berchtesgadender Str. Wir sind dankbar, wenn Sie uns an dieser Stelle unterstützen möchten. Bitte melden Sie sich im Pfarramt.



### Eltern-Kind-Gruppe

Wir möchten ab Herbst (Oktober) die Möglichkeit zur Bildung einer Eltern-Kind-Gruppe geben. Zielgruppe sind Mütter und Väter, die mit ihren Kind/ern bis zum Eintritt in den Kindergarten gemeinsam spielen, singen usw. und sich bei Gesprächen austauschen möchten. Bei Interesse bitte im Pfarramt melden. Mögliche Vormittage sind momentan Montag bis Mittwoch. Andere Tage nach Rücksprache.

### Jubelkonfirmation am 18. Oktober

Wir laden alle Jubelkonfirmanden/innen (25, 50 oder mehr Jahre) herzlich zum Festgottesdienst am 18. Oktober ein. Bitte melden Sie sich im Pfarramt. Wir würden uns freuen, wenn Sie ggf. auch selbst Kontakt zu Ihnen noch Bekannten aufnehmen könnten.



**BITTE BEACHTEN**  
 Terminverschiebung auf  
 26. Oktober 2021 – Karten  
 behalten ihre Gültigkeit

### **Evang.-Luth. Friedenskirche Burghausen**

Friedensweg 5 – 84489 Burghausen

☎ 08677-4565 / Fax: 08677-64862

E-Mail: pfarramt.burghausen@elkb.de

Internet: www.burghausen-evangelisch.de

### **Pfarrbüro**

Veronika Bender und Heike Hierzegger ☎ 08677-4565

Öffnungszeiten: Mo., Di., Fr. 8.30 – 11.30 Uhr

#### **1. Pfarrstelle: Pfr. Dr. Diethard Buchstädt**

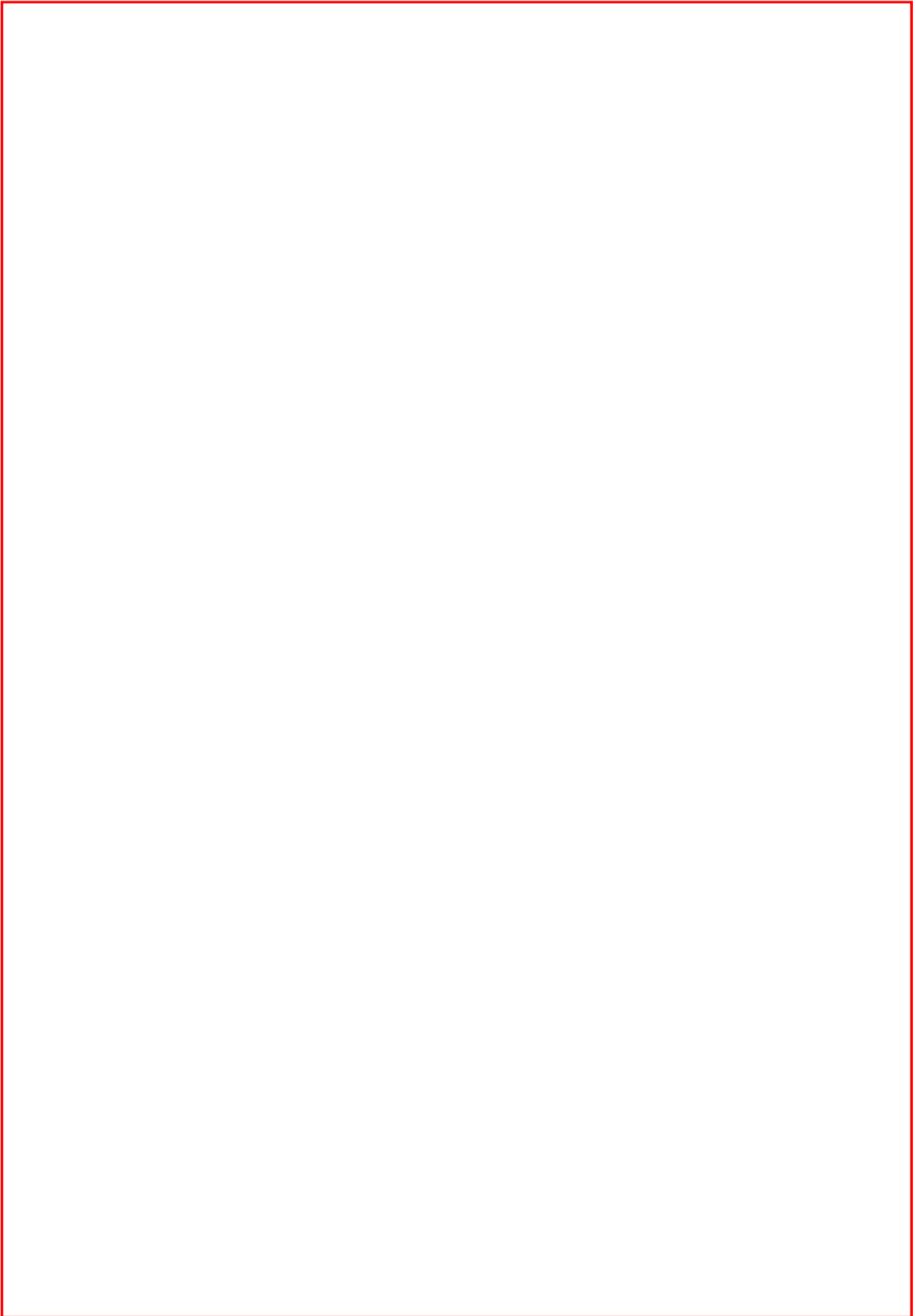
☎ 08677-4565

E-Mail: diethard.buchstaedt@elkb.de

#### **2. Pfarrstelle: Pfr. Torsten Fecke**

☎ 08678-2088081

E-Mail: torsten.fecke@elkb.de



## Seelsorge in Heimen, Kliniken und bei Geburtstagen

Besuche bei Gemeindegliedern sind ein wichtiger Bestandteil unserer gemeindlichen und seelsorgerlichen Aufgaben.

Dankenswerterweise sind (und waren) wir und die Damen des Besuchsdienstkreises – nach Möglichkeit – auch in den vergangenen Monaten unterwegs, um herzliche Grüße und gute Wünsche zu überbringen.

Freilich ist und war nicht alles machbar: Zu den Altenheimen hatten wir keinen Zutritt, und auch jetzt ist es nicht immer uneingeschränkt möglich. Deswegen kommt die Grußkarte dann per Post. Die Feier von Gottesdiensten ist je nach Heimsituation unterschiedlich geregelt.

Wir haben verschiedentlich mitbekommen, dass die Rahmenbedingungen für Besuche im Krankenhaus nicht allen bekannt sind und nochmals einer Erklärung bedürfen: Aufgrund der Datenschutzbestimmungen erhalten wir als Seelsorger keine Auskunft mehr, wer als sich evangelisches Gemeindeglied in der Klinik befindet. Besuche sind grundsätzlich weiterhin möglich. Doch der Wunsch muss von den Patienten direkt an uns geäußert werden. Wir kommen gerne zu Ihnen, sind aber auf Ihre Initiative angewiesen. Bleiben Sie gesund!



## Veränderungen ‚im Norden‘ unseres Dekanats

Möglicherweise haben Sie schon aufmerksam die lokale Berichterstattung in der Zeitung verfolgt und sind gut informiert: in unseren beiden Nachbarpfarreien hat es personelle Veränderungen gegeben.

Mitte Juli wurde das Pfarrerehepaar Göpfert in Altötting verabschiedet – die beiden nehmen nun Aufgaben im Dekanat Wunsiedel wahr. Die Zeit der Vakanz (also der unbesetzten Stelle) wird für die erste Stelle Altötting bis mindestens März, für die zweite Stelle Neuötting bis mindestens April 2021 dauern.

Für diesen Übergang hat Pfr. Diethard Buchstädt die Pfarramtsvertretung, Pfrin. Andrea Klopfer die Vertretung in den Kindertagesstätten und vor Ort Pfr. Alexander Schmidt (Garching) weitgehend die Gottesdienste. Für die Konfirmandenarbeit unterstützt Dekanatsjugendreferentin Veronika Pummerer.

In Burgkirchen hat Pfr. Andreas Herden einen Stellenwechsel nach Stein-Deutenbach (bei Nürnberg) vollzogen. Er war ja auch hier in der Gemeinde tätig. Wir wünschen ihm einen guten Anfang und Gottes Segen auf all seinen Wegen.

Dies bringt freilich auch mit sich, dass wir unsere Kollegin Andrea Klopfer an der ein oder anderen Stelle gerne mit unterstützen und entlasten. Wir werden die gute Zusammenarbeit natürlich fortführen und auch intensivieren, wo es möglich ist, sei es im kirchenmusikalischen Bereich, bei Predigtreihen oder auch dem ein oder anderen Gottesdienst. *Pfr. Diethard Buchstädt*

## Kennst du schon die Geschichte von Franziskus von Assisi?



Franziskus, auch Franz von Assisi genannt, wurde im September 1182 in Assisi (Italien) geboren. Sein Vater war ein angesehenes Tuchhändler. Er stellte sich vor, dass auch sein Sohn eines Tages hinter dem Ladentisch steht und schöne Stoffe an reiche Kunden verkauft.

Franz hatte eine schöne Kindheit, und wuchs zu einem jungen Mann heran, liebte schöne Stoffe und kleidete sich nach der Mode der Zeit.

Doch dann wurden die Zeiten schlechter, es herrschte Krieg. Franz schloss sich dem Heer an und kämpfte für seine Stadt. Doch leider verloren sie den Krieg und er kam für ein Jahr in Gefangenschaft. Allein sein Glaube an Gott gab ihm Trost.

Als er nach Hause kam, wollte er kein reiches und bequemes Leben mehr führen. Er wollte auch kein Tuchhändler mehr sein, sondern leben, wie Jesus es getan hatte. Er ging von zu Hause fort und lebte in den Wäldern, bekleidet mit einer einfachen Kutte. Was er zum Leben brauchte, bekam er von gutherzigen Menschen. Schon bald gesellten sich andere Männer zu ihm und sie gründeten eine Gemeinschaft, die nach dem Vorbild Jesu lebte. Sie kümmerten sich

um Arme, hörten den Menschen zu und erzählten ihnen von der Botschaft der Bibel. Für Franz waren die Menschen und die Tiere und auch die Natur wie Bruder und Schwester. Mit seinem berühmten Sonnengesang öffnete er den Menschen die Augen für die Schönheit dieser Welt.

Nach Franziskus von Assisi, Don Bosco Verlag

### Sonnengesang

Gelobt bist du, mein Gott, durch Sterne am Himmel, durch Bruder Sonne und durch Schwester Mond.

Gelobt bist du, mein Gott, am Abend und Morgen, durch alles, was in deiner Liebe wohnt.

Gelobt bist du, mein Gott, bei Sturm und bei Regen, durch Bruder Sonne und durch Schwester Mond.

Gelobt bist du, mein Gott, im Herbst und im Winter, durch alles, was in deiner Liebe wohnt.

Gelobt bist du, mein Gott, durch Früchte und Blumen, durch Bruder Sonne und durch Schwester Mond.

Gelobt bist du, mein Gott, im Frühling und Sommer, durch alles, was in deiner Liebe wohnt.

Gelobt bist du, mein Gott, durch Tänze und Lieder, durch Bruder Sonne und durch Schwester Mond.

Gelobt bist du, mein Gott, durch spielende Kinder, durch alles, was in deiner Liebe wohnt.

Gelobt bist du, mein Gott, mit allen Geschöpfen, durch Bruder Sonne und durch Schwester Mond.

Gelobt bist du, mein Gott, durch Wind und durch Wolken, durch alles, was in deiner Liebe wohnt.

*Susanne Brandt*

Ausmalbilder: <http://www.supercoloring.com/de/ausmalbilder/friedensgebet-des-hl-franz-von-assisi?version=print>

## Corona – eine ‚riesen‘ Herausforderung für uns als Kindertagesstätte

Normalerweise genieße ich die Stille, bei einem Spaziergang in der Natur oder am Abend auf der Terrasse mit einem kühlen Getränk. Doch wenn man in die Kita kommt und außer ein paar Erwachsenenstimmen Stille erfährt, ist es ungewohnt. Etwas Ungewohntes, an das ich mich nicht gewöhnen möchte. Wo ist das Lachen der Kinder, das Scheppern der Bausteine, das Klirren des Bestecks beim Mittagessen, die Lebendigkeit?

Mit dem Shut Down kehrte erst einmal Ratlosigkeit ein. Was jetzt? Normalerweise beraten wir uns im Team bei herausfordernden Situationen. Doch genau das geht nicht. Wir müssen Lösungen finden, kreative Lösungen. Das wurde zu unserem Motto der letzten Monate.

Erst blieb das Haus komplett leer. Es brauchte eine Entscheidung des Trägers, wie wir als Mitarbeiter/innen mit der Situation umgehen. Eine kreative Lösung: Ein Teil des Teams durfte in die Kita kommen, der andere Teil war im Homeoffice zu Hause. Eigenverantwortlich und in „Ab-

sprache“ mit dem Team entschied jeder für sich wo sich der Arbeitsplatz befindet.

Diese Freiheit und das Vertrauen des Trägers brachte ein erstes Aufatmen und Sicherheit. Die digitalen Möglichkeiten der Kommunikation waren plötzlich nicht mehr weg zu denken. Täglicher Email-Kontakt, Videokonferenzen, Zoom-Austausch.

Doch was ist mit den Kindern? Zum großen Glück gab es bald wieder die Möglichkeit unsere Kinder in Notgruppen zu betreuen. Keine Frage, dass wir den Notbetrieb sofort starten. Eine große Frage: Wie soll es gehen und vor allem Wer darf den überhaupt kommen? Die zweite große Herausforderung. Es gab viel Text, viele Vorgaben und noch mehr Empfehlungen. Uns war die Not der Eltern sehr bewusst und wir hätten ohne Probleme das Haus in Kürze wieder voll gehabt. Doch es hieß fünf Kinder pro Gruppe, kein übergreifendes Arbeiten, kein gegenseitiges Besuchen. Wir sind eine Kita mit offenem Konzept. Die Kontakte untereinander, die



Spiel- und somit Lernmöglichkeiten im ganzen Haus zu nutzen ist eine riesen Bereicherung. Doch das ging plötzlich nicht mehr. Eine Herausforderung für unsere Kinder.

Unsere Eltern zu informieren stellte sich auch als sehr anspruchsvoll heraus. 175 Familien auf den gleichen Stand zu bringen – ein Ding der Unmöglichkeit! Wir brachten eine neue Homepage ins Netz. Mit aktuellen Informationen, mit Formulare zum Downloaden mit unserem Hygienekonzept, Empfehlungen usw. Außerdem liefen unsere Telefone heiß und es gab verständnisvolle, verärgerte und viele verzweifelte Gespräche. Doch nicht nur der Informationsfluss war uns wichtig, sondern auch den Kontakt zu den Familien nicht zu verlieren. Per E-Mail schickten wir Vorschulblätter raus, luden die Kinder zu Mitmachaktionen ein, indem sie z. B. unseren Gartenzaun gestalteten und mit bemalten Steinen und Stöcken den Eingangsbereich lebendiger machten.

Nach den ersten Wochen mit regelmäßigen, oft täglichen Änderungen, die wir mit den Eltern so gut es ging kommunizierten, kam schön langsam immer mehr Normalität in die Kita. Durch die steigende Kinderzahl brachten wir auch wieder alle Kolleginnen im Haus. Eine gute Aufgabenverteilung, intensiver Austausch und unser Hygienekonzept waren notwendig, damit alle mit einem guten Gefühl täglich ein und aus gehen konnten. Ein Balanceakt und wie man immer wieder hört, das richtige Maß an Bildungsauftrag und Gesundheitsbewusstsein an den Tag zu bringen, begleitet uns seither.



Gerade haben wir Ferien. Zwei Wochen Schließzeit, die genau das, was wir – Kinder mit ihren Familien, Erzieher/innen und der Träger – so dringend brauchen, ein Stück näherbringt: Normalität!

Wir starten optimistisch in das neue Kita-Jahr und freuen uns auf ein Wiedersehen mit all unseren Kindern und Eltern!

*Martina Sailer*

Sommer  
natürlich

# JUGENDBERGOTTESDIENST

AN DER KAMPENWAND

„SPURENSUCHE“

Alle sind eingeladen,  
egal ob jung  
oder jung geblieben.

**12. September 2020**

**14:00 Uhr**

Treffpunkt:



- Wanderparkplatz Hinterschwendt/Aigen  
(11.00 Uhr zum gemeinsamen Hochlaufen)

oder:

- Steinlingalm (20min von der Bergstation)

Bei schlechtem Wetter entfällt  
leider der Gottesdienst.



Bitte einpacken:

- Rucksack
- Picknickdecke
- Mundschutz
- Essen



## Kinderferienprogramm der Evangelischen Jugend

Fünf Tage, (nicht nur fünf) verschiedene Erlebnisaktionen. Unter dem Motto: *#Sommer natürlich*, konnten wir miteinander die ersten drei Tage in Mitterfelden



Upcyclen, Radio-Beiträge selbst gestalten, heimische Schätze entdecken und genießen (mit Kräuterpflanzenwanderung und Co.) Am Donnerstag war dann der große Burghausen-Ausflugstag. Gestartet sind wir mit einer Burgentdecker-Aktion, bei der wir verschiedene Aufgaben rund um die Burghöfe lösen mussten. Leider haben wir keinen Schatz gefunden, uns aber dafür im kühlen Nass des Wöhrsees erfrischt.

Der Wasserspielplatz daneben erfreute sich auch größter Beliebtheit, so dass wir den großen Spielplatz im Stadtpark gar nicht mehr besuchen konnten. Die Kulisse der Burg vom Wasser aus und das schöne Wetter

haben den Tag in Burghausen zu einem richtig schönen Erlebnis gemacht.

Am Freitag war dann der krönende Abschluss der Ferienprogramm-Sommerwoche eine Paddeltour auf dem Chiemsee und ein kleines Stück auf der Alz. Für viele von uns war es das erste Mal in einem Kanuboot, welches unsere Steuermänner und -frauen sicher durch alle Kurven manövrierten.

Wir haben uns sehr gefreut in der Kirchengemeinde Burghausen zu Gast sein zu dürfen. Danke dafür und vielleicht bis nächstes Jahr in

den Sommerferien.

In Kooperation mit dem Dekanat Traunstein und gefördert durch die Staatsregierung haben wir einen unvergesslichen Ferienauftakt erlebt. Mit den ganzen Auflagen kann das ja keinen Spaß machen? Das können wir widerlegen ... !



*Veronika Pummerer*

## Kirchgeld 2020 – Kirche vor Ort gestalten

Liebe Gemeindeglieder,

auch in diesem Jahr möchten wir Sie wieder freundlich auf Ihre Kirchgeldüberweisung aufmerksam machen.

In diesen Tagen erhalten Sie unser Anschreiben mit ausführlichen Informationen. So möchten wir ins Bewusstsein rufen, dass unsere Kirchengemeinde vor Ort auf diese Einnahmen dringend angewiesen ist. Das Kirchgeld ist eine Form der ergänzenden Finanzierung kirchlicher Arbeit. Es wird auch von den Gemeindegliedern erbeten, die keine sonstige Kir-

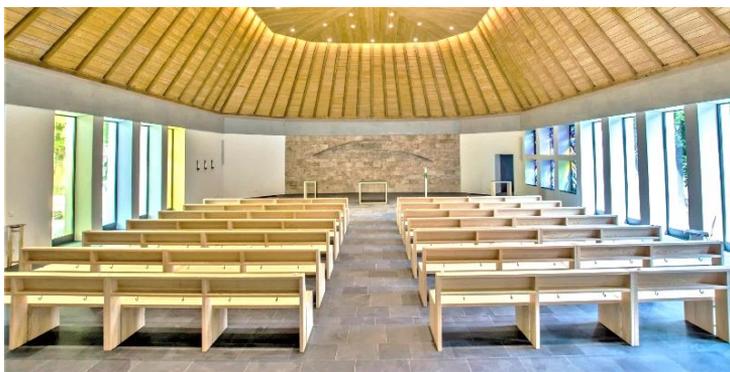
chensteuer zahlen. Es trägt so zur flächendeckenden Beitragsgerechtigkeit bei.

Wir sind uns bewusst, dass in diesem Jahr die Corona-Krise persönliche und auch nicht selten finanzielle Einschnitte mit sich gebracht hat. Auch wir werden so manchen Rückgang merken und darauf reagieren müssen. Dennoch würden wir uns freuen, wenn Sie auch in diesen schwierigen Zeiten Ihrer Gemeinde einen Beitrag zukommen lassen könnten.

Tragen Sie Ihren Teil dazu bei, dass wir als Gemeinde vor Ort auch weiterhin zuverlässig unsere Herausforderungen bewältigen können. Die Umbaumaßnahmen und die damit verbundenen Kosten (und auch

Kostensteigerungen) werden uns noch über längere Zeit beschäftigen. Da auf dem Kirchgeldbrief das Bild leider nur in Schwarz-Weiß gedruckt ist, sehen Sie es hier nochmals in schönen Farben.

Doch neben allem ‚Baulichen‘ gestalten wir mit dem Geld auch die Arbeit mit Kin-



dern, Jugendlichen und Konfirmanden, unterstützen unsere – ökumenisch ausgerichteten – Chöre, kümmern uns um diakonische Aufgaben und begleiten Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen.

Nähere Informationen zur Verwendung entnehmen Sie bitte dem Kirchgeldbrief, der Ihnen mit diesem Gemeindebrief zugeht.

Mehr erfahren Sie auch im Internet unter: [www.kirche-und-geld.de/kirchgeld.php](http://www.kirche-und-geld.de/kirchgeld.php)

Wenn Sie weitere Fragen haben, melden Sie sich – wir sprechen gerne mit Ihnen darüber.

Ihr Pfr. 

## Herbstsammlung - 12. bis 18. Oktober 2020

### Weil wegschauen nicht vor Schlägen schützt

#### Hilfen bei Gewalt in Familie und Partnerschaft

Frauen sind in besonderem Maße von spezifischen Gewaltformen betroffen, z. B. Gewalt im häuslichen Bereich, sexuellen Belästigungen, Gewalt in der Prostitution oder in Form von Frauenhandel. Krisenphänomene wie die Corona-Pandemie und ihre Folgen können die Situation zusätzlich verschärfen. All dies stellt das Frauenunterstützungssystem vor große Herausforderungen und fordert ihre Arbeit dringender denn je. Die Diakonie hat ein breites Spektrum an Angeboten. Diese umfassen z. B. Beratungsangebote und Notrufe sowie einen ersten Zufluchtsort in akuten Not- und Krisensituationen.

#### Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Geben Sie betroffenen Frauen und ihren Kindern die Chance, sich zu stabilisieren, Mut zu schöpfen und das eigene Selbstwertgefühl zu stärken. Gemeinsam mit Mitarbeiterinnen werden Schritte zur Lösung ihrer schwierigen Problemlagen erarbeitet. Für viele Frauen eröffnen sich dadurch neue Lebensperspektiven.

Sie unterstützen mit Ihrer Spende unsere Hilfen für Frauen mit Gewalterfahrung sowie alle anderen Angebote der Diakonie in Bayern. Herzlichen Dank!

**Diakonie**   
Bayern



**Weil wegschauen  
nicht vor Schlägen  
schützt**

**Hilfen bei  
häuslicher Gewalt**

**Herbstsammlung  
12. – 18. Oktober 2020**

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt. Hiervon wird auch das Info- und Werbematerial finanziert.

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter [www.diakonie-bayern.de](http://www.diakonie-bayern.de), bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Braun, ☎ 0911/9354-370

**Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22**, Evang. Bank (GENODEF1EK1), Stichwort:

Herbstsammlung 2020 - **Spendenhotline: 5 € /10 € oder 15 €** mit Ihrem Anruf unter **0800 700 50 80\***

(\* gebührenfrei aus dem dt. Festnetz)

## **Getauft und in die Gemeinde aufgenommen**

## **Getraut unter Gottes Segen**

Die Namen sind in  
der Online-Version  
nicht sichtbar ...

## **Bestattet und Gottes Liebe anvertraut**

## **Gottesdienst am Ewigkeitssonntag**

Auch in diesem Jahr feiern wir zum Ende des Kirchenjahres diesen besonderen Gottesdienst, in dem wir all derer gedenken, die im vergangenen Jahr verstorben sind. Dabei werden die Namen aller verlesen und jeweils eine Kerze angezündet.

Wir geben so unserer Hoffnung Ausdruck, dass die, von denen wir uns verabschieden mussten, in Gottes guter Hand geborgen sind.

Die Feier wird mit besonderer Kirchenmusik ausgestaltet. Liturgie und Predigt gestalten die beiden Pfarrer Diethard Buchstädt und Pfarrer Torsten Fecke.



# Tageszentrum Burghausen

**Sie haben viel zu erledigen?  
Wir übernehmen Aufträge bei uns im Haus.**

- ✓ Briefkuvertierung
- ✓ Beklebung von Werbeprodukten
- ✓ Aktenvernichtung
- ✓ Montagearbeiten
- ✓ Etikettierung
- ✓ Konfektionieren und Verarbeiten

Durch Ihre Aufträge helfen Sie uns, unser Beschäftigungsangebot zu erhalten und zu erweitern. Wir arbeiten mit und für Menschen. Helfen kann sich für Sie lohnen. Wir sind offen für Neues und freuen uns über Ihre Anfragen.

**Tageszentrum des Diakonischen Werks Traunstein e.V.  
in der Altstadt von Burghausen**

In den Grüben 138-144, T +49 8677 911501

Tzb.Ergotherapie@diakonie-traunstein.de

Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Bernhart,  
Leitende Ergotherapeutin

**Diakonie** 

**in Südostoberbayern**

Diakonisches Werk Traunstein e.V.



straßer optik  
Marktler Straße 3b ☉ Burghausen

Dienstag-Freitag: 9-13 Uhr & 14-18 Uhr

Samstag: 9-13 Uhr

Montag: nach Vereinbarung

Telefon: 0 86 77 / 91 88 196

[www.strasser-optik.de](http://www.strasser-optik.de)



**FAIR UND FEIN IST MEINE WELT.**

KAFFEE TEE LEBENSMITTEL NASCHEREIEN GESCHENKARTIKEL  
KOSMETIK KUNSTHANDWERK UND VIELES MEHR. **ABER FAIR.**



In den Grüben 125 · Burghausen · Telefon: 08677 / 87 85 914 · [www.fair-und-fein.de](http://www.fair-und-fein.de)

Welt offen Di 14.00 – 18.00 Uhr  
Mi bis Sa 10.00 – 18.00 Uhr

Oktober bis Dezember auch sonntags  
von 13.30 – 17.00 Uhr

Ihre Schreiner vor Ort

# Hofer

Albert &  
Marco Hofer



Schloßstraße 2 | 84533 Haiming  
Telefon: 08678 8661

[www.schreinerei-hofer.de](http://www.schreinerei-hofer.de)

**autohaus wagner**  
automobile technic

84533 HAIMING Telefon: 0 86 78 / 3 18  
Hochreit 1 Telefax: 0 86 78 / 7 43 85  
[www.wagner-automobile.de](http://www.wagner-automobile.de)

## die-grille

selbständige  
Landschaftsarchitekten

Eichthalstr. 11      Stadtberg 2  
D - 82377 Penzberg      D - 83410 Laufen  
08856 9016867      08682 955450

[www.die-grille.net](http://www.die-grille.net)  
mail@die-grille.net

## WALTER HERBST

Steinmetzmeister

Natursteinfachbetrieb  
für Grabdenkmal und Bau

Gewerbepark Lindach B 1  
84489 Burghausen  
Tel. +49 (0) 86 77 / 97 96 00  
Mobil +49 (0) 171 / 694 35 88  
Fax +49 (0) 86 77 / 97 96 01  
[steinmetz-herbst@web.de](mailto:steinmetz-herbst@web.de)

**STEINMETZ  
UND  
STEIN  
BILD  
HAUER  
WALTER  
HERBST**

## Naturkast

Imb. / Johannes Hirth  
Robert Koch-Straße 75, 84489 Burghausen  
Tel.: 08677-9349833, Fax: 08677/93149633

Öffnungszeiten:  
Montag - Freitag: 09.00 - 18.00 Uhr  
Samstag: 09.00 - 13.00 Uhr

**step by step**  
dance and fun for everyone

40 Jahre

**Tanzschule  
Kraus**



Wir laden Sie herzlich ein  
zu unserem  
vhs-Grundkurs:

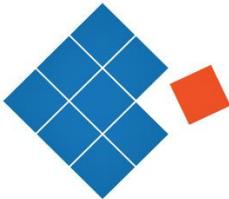
## „Vom Wiener Walzer bis zum Discofox“

Dienstag, 26. Januar 2021, 19:00 Uhr  
1. Abend im Bürgerhaus Burghausen

[www.tanzschule-kraus.com](http://www.tanzschule-kraus.com)



Volkshochschule  
Burghausen-Burghausen



**FLIESEN MERX**

MEISTERBETRIEB SEIT 1972

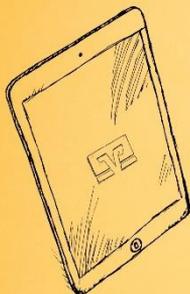
Seilerring 4  
84508 Burghausen  
Tel: (086 79) 969860  
[www.fliesen-merx.de](http://www.fliesen-merx.de)



**Wir stehen auf Fliesen!**

**Fliesen Merx – Ihr Fachmann für**  
Planung/Visualisierung/Sanierung  
Renovierung/Verlegung/Handel

VORBEIKOMMEN,  
WANN, WO, WIE  
SIE WOLLEN



DANK ÜBER **80 DIGITALEN SERVICES** HABEN SIE **IHRE FINANZEN**  
AUCH AUSSERHALB UNSERER ÖFFNUNGSZEITEN IM GRIFF!

*Wann Sie wollen. Wo Sie wollen. Wie Sie wollen: Wir sind auch online für Sie da.  
Erfahren Sie mehr über unsere digitalen Services in Ihrer Filiale oder online unter [www.rv-direkt.de](http://www.rv-direkt.de)*



**VR** meine Raiffeisenbank eG  
[www.rv-direkt.de](http://www.rv-direkt.de)

Tel. 08671 505-1000  
Fax 08671 505-1771  
[mail@rv-direkt.de](mailto:mail@rv-direkt.de)

# Physiotherapie



WWW.KATJA-WARTENBERG.DE

Katja Wartenberg

Wackerstraße 7  
84489 Burghausen  
Telefon: 08677 6103870  
Telefax: 08677 6103872  
E-Mail: info@katja-wartenberg.de

LEISTUNGEN

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- KG-ZNS (PNF)
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Krankengymnastik am Gerät (KGG)
- Medizinische Trainingstherapie (MTT)
- Kiefergelenkstherapie
- Schlingentisch/Extension
- Kryotherapie
- Wärmetherapie/Fango
- Kinesiotape
- Präventionskurse
- Selbstzahlerleistungen

**Sie wollen klare Verhältnisse mit  
einem zuverlässigen Partner an Ihrer Seite.**

Wir beraten Sie gern.



AXA Versicherungsbüro **Dreistein, Becker & Dauth**  
Marktler Str. 22, 84489 Burghausen  
Tel.: 08677 1458, Fax: 08677 64444, andreas.becker@axa.de



www.spkam.de

**Miteinander ist einfach.**

Mit einem Finanzpartner, der die Region und  
ihre Menschen unterstützt.

 Sparkasse  
Altötting-Mühldorf

MEHR MENSCH. MEHR LEISTUNG. MEHRWERT.



**Ihr Partner  
für Garten- und Landschaftsbau**

**DOBLANDER**

Gewerbepark Lindach B 18  
84489 Burghausen  
Telefon 08677/2633



				<p><b>Bergmann Gärtnerei</b></p> <p>Burgkirchener Str. 175 84489 Burghausen Tel. 08677/881070</p> <p><u>Öffnungszeiten:</u> Mo. - Fr. 8.00 - 18.00 Uhr Sa. 8.00 - 13.00 Uhr</p>	<p><b>Bergmann Blumengeschäft</b></p> <p>Haydnweg 2 84547 Emmerting Tel. 08679/6726</p> <p><u>Öffnungszeiten:</u> Mo., Mi. - Fr. 8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr Di. u. Sa. 8.00 - 12.00 Uhr</p>
<p>...da blüh' ich auf!</p> <p><b>BERGMANN</b> Gärtnerei &amp; Floristik</p>					

<p><b>Kirchliche Bestattung Burghausen</b></p>	<p>Tel. 08677/<b>4458</b></p>
<p>Tittmoninger Str. 7 a. 84489 Burghausen www.kirchliche-bestattung.de Kbbgh@t-online.de</p>	<p>Hilfe für Menschen, die in Trauer sind. Für jeden Verstorbenen einen würdigen Abschied gestalten.</p>

TrauerHilfe **DENK** TrauerVorsorge  
Bestattungstradition seit 1844

*„Ich sorge vor,  
um meine Familie zu entlasten.“*

Im Trauerfall wissen Hinterbliebene oft nicht, was zu tun ist und welche Wünsche die oder der Verstorbene hatte. Mit einer Bestattungsvorsorge können Sie alles Notwendige eigenverantwortlich festlegen.

Wir sichern Ihre Wünsche.  
08677 – 98 996 | www.trauerhilfe-denk.de



## Seniorenhaus Haiming

Natur und Gemeinschaft, Ruhe und Aktivität, angenehmes Wohnen und hervorragende Pflege - im BRK – Seniorenhaus „Bischof Sigismund-Felix“ ist all das harmonisch vereint. Leben in einem reizvollen dörflichen Umfeld nahe Burghausen und in einem Haus, das höchste Standards erfüllt, das macht Haiming zum attraktiven Altersruhesitz.

Ansprechpartner: Elisabeth Mangold  
☎ 08678 – 987100

Bayerisches Rotes Kreuz 



## Stefan Maier

SCHREINERMEISTER

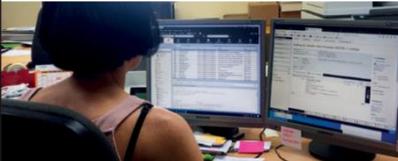
- Küchen · Schlafzimmer 84533 Haiming
- Wohnzimmer · Badezimmer Stregmüllerweg 1
- Eckbänke · Einzelmöbel Tel. 0 86 78 / 12 64
- Fenster · Türen · Treppenbau Fax 0 86 78 / 73 67

www.schreinerei-maier.eu · E-Mail: info@schreinerei-maier.eu



feinkost ~ obst ~ gemüse ~ weine

 DRUCKEREI  
**LANZINGER**



KAUFFRAU/-MANN FÜR  
BÜROKOMMUNIKATION  
(M/W/D)

MEDIEN TECHNOLOGE  
OFFSETDRUCK (M/W/D)

Bewerbungen bitte an:  
Druckerei Lanzinger GbR  
Hofmark 11  
84564 Oberbergkirchen  
Tel.: 08637 986010  
jobs@druckerei-lanzinger.de

**AUSBILDUNGEN: SEPTEMBER 2020 & 2021**

INNTALHOF

HOTEL & RESTAURANT

DER HERZLICHE HOF



*Inntaliano*  
Pizzeria · Eisdiele · Cafe

INNTALHOF HOTEL & RESTAURANT

Hauptstraße 43  
D-84375 Kirchdorf

Tel.: +49 8571 92525-0  
Fax: +49 8571 92525 -17

E-Mail: hotel@inntalhof.de  
www.inntalhof.de



## Schlusspunkt

„Bäume zeigen dem Menschen, wo er ist,  
sie treffen ihn in seiner Existenz.  
Sie stellen ihm das Verwurzelte sein,  
das Wachsen und Blühen,  
das Fruchtbringen und das Welken  
seines Lebens vor Augen.“

*Josef Sudbrack*